Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 3 (1856)

Artikel: Sprachliche Erläuterungen

Autor: Frommann, G. Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-178453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

goasta, und bişt, wia d' sêşt, net lützel abem erschrocka; aber der wî heat di' g'ştärkt, und de bişt ô wîder ze farb kô. — Schlof jetz wôl! morn net z' frůsh, und vergiß net dî sægess."

Dr. Vonbun.

115.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- Ama-n-Obed, an einem Abende; Zeitschr. III, 216, 4, 2. Ausfall des n: Zeitschr. III, 101, 1. 126. ebbα, etwa; wie ebbαs, etwas, etc. Zeitschr. III, 400, IV, 1 und 174, 201.
- 3) Brattig, Prattig, f., die Praktik, d. i. der (hundertjährige) Kalender. Schm. I, 342. Stalder, I, 220. Tobler, 73. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 406. Davon: brattiga, prattiga, schwätzen (Zeitschr. III, 299), welches in Laut und Sinn dem ahd. prahtan, mhd. brahten, brehten, österr., bair., schwäb., schweiz. brächten, prachten, plaudern, schwätzen, prahlen, brechteln, zanken, begegnet. Ben.-Mllr. I, 243. Schm. I, 250. Höfer, II, 347. Schöpf, 26. Castelli, 92. Loritza, 30. Stalder, I, 212. Tobler, 72. Grimm, Wbch. II, 286 f.
- 3) Zoacha, Zeichen, hier: Himmelszeichen des Thierkreises. Mô, m., Mond; Zeitschr. III, 91. 216, 4, 2.
- 4) heatəm, hat ihm. nomma, nicht mehr, noch nicht. Zeitschr. III, 320. kô wella, kommen wollen; Zeitschr. III, 206, 2. 216, 23. 209, 82. 356.
- 5) brumla, dumpf reden; Zeitschr. III, 301. Grimm, Wbch. II, 428.
- 6) ananderno, plotzlich; Zeitschr. III, 400, IV, 2. iha, tə, d. i. înher, einher, herein; auch: îne, eine etc. Schm. I, 69 f.
- 7) nætig, bedrängt, beeilt. Schm. II, 718 f. Stalder, II, 244 und Tobler, 335: nöthlich. Schmid, 408. Zeitschr. III, 214, 5. ô, auch. hînecht, diese Nacht, ahd. hîn aht, mhd. hîn te, mundartl. auch heint, heunt, hinte etc. Zeitschr. II, 138. 518. 556, 17. Ebenso Vers 11. 86. Hen-gərt, schweiz. Han-gerte, Hän-gerte, f., bair. Hai-gartin, besonders am Abend, in oder ausser dem Hause; Besuchgesellschaft; mhd. heim garte, m., von goth. haims, Dorf, Flecken, und goth. gards, ahd. gart, domus, cyclus, chorus. Dazu das Verbum hängarten, hängerten, hängartin, hai-gestin etc. Ben.-Milr. I, 483. Schm. II, 67. Stalder, II, 20.
- 8) luagma, sieh mir, sieh doch! Zeitschr. III, 184, 17. gîtis, gibt uns. se bismar gottwilka! so sei mir (und) Gott willkommen! die gewöhnliche Begrüssungsformel; vergl. Zeitschr. III, 345 ff. Zu dem, unserem bin, bist entsprechenden alten Imperativ bis in der alemann. Mundart vgl. Ben.-M., I, 128a. Stalder, Dial. 137 f. Schm. I, 209. Tobler, 53. Schmid, 69. Grimm, Wbch. II, 41.
- 9) stûchawiβ, auch stûchablach, weiss, bleich wie eine stûche, stauche (auch der stûcha; mhd. stûche), d. i. ein Kopftuch oder Schleier von dünner, weisser Leinwand, von Frauen besonders beim Gottesdienste und bei Leichenbegleitung getragen; dann dieser Stoff selbst und eine Schürze davon. Schm. III, 606. Stalder, II, 393, Tobler, 417. Schmid, 507.

- 11) Übli, f., Übelkeit, Unwohlsein; vergl. Z. 15: Füle, f., Faulheit. Stalder, Dial. 207. -- 12) sell, selbes, jenes, das; Zeitschr. II, 137. Ebenso V. 33. 46.
- 13) dun, dunna, da unten. 14) verkô, verkommen, d. i. in den Weg kommen, begegnen; auch vertreten, verhindern; vergl. fürkommen. Schm. II, 298. Tobler, 181. Schmid, 322.
- 15) bûrentig, wol aus pûr (Zeitschr. II, 85, 32; vgl. purlauter) und endig zusammengesetzt; vgl. schweiz. ausendig, fortlaufend, ununterbrochen (Stalder, I, 343), schwäb. fürendig, gar sehr (Schmid, 165), auch bair. enterisch, ungeheuer; Zeitschr. III, 192, 81.
- 16) Pflûm, m., Flaumfedern; Schm. I, 329. vernærla, verduseln, verschlummern; schwäb. nûren, nûrlen, nauren, grauren, vernauren, schweiz. næra, einnicken, leicht schlummern. Schmid, 403 f. Tobler, 337. Schm. II, 704. Vgl. nauneln, Zeitschr. III, 313 und das nülle des Bregenzer Waldes, Bergmann zu Schm. cimbr. Wheh. 149b: nello.
- 17) z·weg, weg, fort; Zeitschr. III, 219, 30. Ebenso V. 106. abe, hinab. Obed-schnitz, m., Abendschnitt.
- 18) Sægess, f., Sense; ahd. segansa, segensa, bair. Segossn, Sengssn, Segoss, Segnss, Sengss, Sengst, Sensi, schweiz. Sèges, Säges. Zeitschr. II, 568, 62. Schm. III, 213. Höfer, III, 139. Stalder, II, 298. Tobler, 420. Stoafaβ, n., Gefäss für den Wetzstein, Kumpf.
- 19) nuti, nichts; Zeitschr. III, 399, 7. Stalder, II, 245. 247: nüt, nut, nünd.
- 25) wo non still sto sich, als ich ihn stillstehen sehe. Dôpa, Pfoten; Zeitschr. I, 299, 4, 8. 27) erginzen, auffahren, vor Erstaunen oder Schrecken (Stalder, I, 447), hier als Verb. activ. Vgl. schweiz. ginggen, schwäb. ginzen, das Übergewicht bekommen, ausschlagen (von Menschen und Thieren). Stalder, a. a. O. Schmid, 231. goasta, geisten, als Geist umgehen, spuken. Zeitschr. III, 216, 21. Ebenso V. 112. 115.
- 28) verwerfa, von sich werfen.
- 32) a Schöpple zwoa, ein Schöppchen oder zwei (* Schöppler zwa). Zeitschr. II, 353 ff. Jaşt, m., Gährung, heftige Gemüthsbewegung, Hitze. Zeitschr. II, 319, 10.
- 33) $g \cdot s \hat{i}$, gewesen; Zeitschr. II, 432, 2. III, 214, 12. $n \hat{o} k \hat{o}$, nach(ge)kommen.
- 39) vor altem, vor alter Zeit, vor Alters. sie hend, sie haben; ebenso er hend, ihr habet, Z. 79 f. Zeitschr. III, 207, 21. duβ, draussen.
- 41) i' fora, ich vermuthe; wol vom schweiz. foren, forren, nach etwas zielen. Stalder, I, 391.
- 44) Hôstig, f., auch Hôsti, Hôchzig, Hôzi, Hochzeit; Tobler, 277.
- 45) vernula, verwühlen; Stalder, II, 245. Tobler, 339. Schm. II, 689. Schmid, 410. Höfer II, 295.
- 46) sèllmôl, das sèllmôl (V. 68), selbiges (jenes) Mal, damals; Zeitschr. III. 216, 39. s. oben, zu V. 12.
- 48) Trog, m., Kasten, liegender Schrank, namentlich zur Aufbewahrung von Feldfrüchten, gedörrtem Obst u. dgl. Stalder, I, 306. Tobler, 153. Schm. I, 486. Vgl. schwäb. und bair. Truhe, Truche, Trohe, f., Lade, Kiste. âfanga, nach und nach; Zeitschr. III, 215, 17. Ebenso Z. 66.

- 49) Zoana, bair. Zaine, Zaōn, fränk. Zann, Zenn, f., Geslecht von Ruthen, Korb, von Zain, Zaō, Zaō, Zaō, Zeō, m. u. n., die Ruthe, Gerte, besonders von der Weide zum Binden der Reife, Flechten von Körben etc. Schm. IV, 264 f. Stalder, II, 468. Tobler, 456. Schmid, 542.
- 52) zitlə, zeitig, zu rechter Zeit. 53) Wetterleich, m., Blitz. Schm. II, 421. IV, 198. Stalder, 447. Tobler, 441. Schmid, 521.
- 54) proper, sauber, tüchtig, trefflich; das franz. propre. Ebenso Z. 104.
- 55) g'nô, genommen. 57) wennis, wollen uns. 58) allo, wohlauf! vorwärts! Zeitschr. III, 263, 79.
- 61) gend, (sie) geben; wie oben hend, haben. Zeitschr. III, 208, 32.
- 62) noha, auch noa, d. i. nâchher, hernach, nach, wie nohi, hinnach; vergl. ana. Tobler, 336. gellen, mit durchdringend lauter, starker Stimme rufen; Gell, m., durchdringender Schall oder Ruf. Stalder, II, 439. Zeitschr. III, 336. 366.
- 64) ûfbiga, aufhäufen; schwäb. beigen, beugen, aufbeigen, in einen Haufen über einander legen, namentlich Holz; daher Big, Beig, Beige, Beigen, Beug, Holzbeug (ahd. pigo, piga; mhd. bige, f.; Ben.-Milr. I, 117), f., und das umgebildete Bock, m., Haufen, Holzstoss; Bog, Bock, m., eine Zahl von vier Äpfeln u dgl., die zum Verkaufe auf einander gelegt sind. Schm. I, 158. Schmid, 57 f. Stalder, I, 153. Tobler, 430. Höfer, I, 95. Castelli, 90. Loritza, 28. Grimm, Wbch. I, 1371 f.
- 65) fortzuə, nach und nach, allmählich. Tobler, 204. Stalder, I. 331: vorzuə. dimera, dimmera, dämmern; zu dimber, dimmer, dimmerig, dumpf, drückend warm; düster. Stalder, I, 283. Schm. I, 372. g·stæt, adv., sachte, langsam. Tobler, 243. Zeitschr. I, 292, 28.
- 66) lugg, luck, locker, nicht straff; lugg gê, lugker laβen, nachlassen, nachgeben; luggen, locker werden. Vgl. Zeitschr. II, 29. Schm. II, 458. Stalder, II, 183. Schmid, 366. Reinw. I, 97. löck.
- 68) wusst, wild, hasslich; Zeitschr. II, 432, 1. hei, heig, habe; plur. heien, Z. 101. Zeitschr. III, 216, 39. 69) dom, auch domma (Z. 101), d. i. d·ob·n, da oben, droben; vgl. dun, Z. 13.
- 72) Bidutig, f., Bedeutung; ebenso Z. 104: Zâlig, Zahlung.
- 74) schätz: i, wie halt: ich, mê :ch, glê :ch etc. Zeitschr. 11, 292, 36.
- 75) baschgen, bastgen, nuch baschen, basten, und ein mit batten, helfen, in Form und Bedeutung sich berührendes batten, bemeistern, bewältigen. Stalder, I, 139 f. Tobler, 37. Schmid, 45. Grimm, Wheh. I, 1152, wo auf das ital. bastare hingewiesen wird.
- 76) tuseln, duseln, schleichen; Zeitschr. III, 228, 14.
- 78) mitni, mit euch, d. i. mit-n-i, das aus mhd. i u gekürzte i, meist mit vorge-schobenem Wohllauts-n; vergl. Z. 82. 84. 86. Stalder, Dial. 105. Tobler, 282.
- 80) strebeln, sträbeln, strabeln, strappeln, strampeln, wimmeln, sich herumtummeln. Schm. III, 676 f. 688. Stalder, II, 403. Tobler, 413. Schmid, 512.
- 81) ordele, ordentlich, gehörig, tüchtig.
- 82) batten, helfen, frommen; Zeitschr. II, 391, 10.
- 89) lôsα, horchen; Zeitschr. II, 95, 8. unten Z. 97. -- 93) ersæge, aussagen, zu Ende erzählen.

5.

- 94) braschla, prasseln. briegga, weinen. Zeitschr. III, 342. Grimm, Wbch. II, 382. lauter, s. Zeitschr. III, 308. 97) dinget, bedungen.
- 103) si' klaga, sich beklagen, beschweren. Zarncke zu Brant's Narrensch. S. 395.
- 107) pt sta, pişta, ächzen, seufzen, ein lautmalendes Wort; vgl. pûsen, püsten, blasen. Zeitschr. III, 28. 108) bir, hei der. 109) zämmet, zusammen. Zeitschr. 404, 11. 110) vertloadet, verleidet.
- 111) Gegni, f., mhd. g e g e n e, Gegend; Stalder, Dial. 206. umtûβα, auslauern, herumschleichen; Zeitschr. III, 228, 14. Stalder, I, 331.
- 112) dua, dann, drauf; ahd. duo, dô. Schm. I, 347. niana, nirgends; Zeitschr. III, 216, 36. sider, seitdem; Zeitschr. III, 214, 21.

Gespräch zweier hohenlohe'schen Bauern. *)

Mitgetheilt von Ottmar F. H. Schönhuth.

Märti.

O Maichel, wos derlebt mer noch!
Es géalt á mächti's G·schrá,
Der Pfarrer bring· in's Cloásterloch
A réachti schüáne Frá.
Der Hæárli druntá z· Münká gēit
Sá graußi Tochter her;
Mer sägt, es sei á réachts hübsch Leut,
Und si kumm· å' nit lær.

Maichel.

Wôs? halt dấ Maul! dös Närra-G·schwaz!

Dös kon unmugli' sẽi;

Du bişt doch immer so á Fraz

Und sammelşt Mærlich ẽi.

Der Pfarr gẽit ihm sá Tochter nit,

Du alter, dummer Narr!

Dös thuất der Pfarr vo Münká nit,

15.

Dös iṣt á reáchter Pfarr.

Der Dialekt, in welchem dieses naive Gespräch, augeblich von einem längst verstorbenen Pfarrer Glaser, gedichtet worden, ist im Alt-Hohenlohischen, in der Gegend von Öhringen, zu Hause. Man redet ihn auch im Kocher-, Jaxtund Tauberthal bis hinüber an die Heege von Schwäbisch-Hall und hinauf an die Rothenburger Landwehr.
Sch.